

Universitätszeitung

IN DIESER
AUSGABE
SEITE 2:

Parteigruppe mit
Ausstrahlungskraft

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

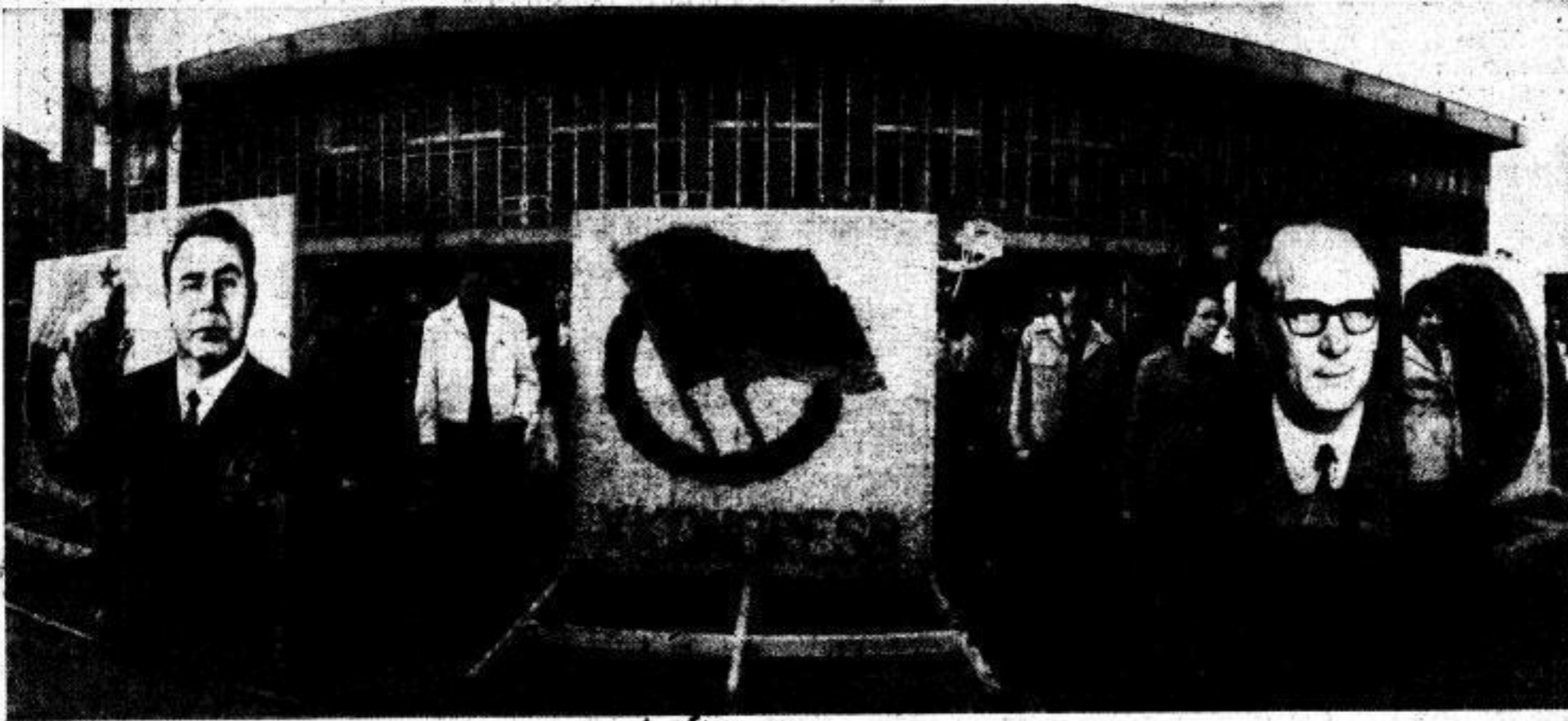
Nr. 10/74

22. Mai 1974

Preis 15 Pf

Immer lebe die Sonne ...

Immer lebe die Freundschaft



Oben: Kundgebung anlässlich des Empfangs der „Flamme der Freundschaft“. Unten: Freundin Ruthy Brückner, selbst als Aktivist ausgezeichnet, steckt dem langjährigen Mitglied des Kreisvorstandes Dr. Diethelm Werner die goldene Ehrennadel an, die ihm vom Genossen Professor Winfried Pippel (links) überreicht wurde.

Fotos, oben: Neumann - unten: Ebode



Hohe Leistungen sind das beste Bekenntnis

Wenige Tage vor Beginn des so bedeutungsvollen X. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Dresden führte der Kreisvorstand der Gesellschaft unserer Universität eine festliche Sitzung durch, an der die Genossen Horst Kühlinger, Sekretär der SED-Kreisleitung, Professor Gerhard Musiol, Prorektor für Wissenschaftsentwicklung, und Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, teilnahmen.

Genosse Professor Winfried Pippel begrüßte mit herzlichen Worten die anwesenden sowjetischen Freunde und Genossen. Nach der Ansprache des Genossen Walter Malbrich, Sekretär des Kreisvorstandes, fand die Auszeichnung verdienter Funktionäre statt (siehe rechts). Ein weiterer Höhepunkt war die Verabschiedung der Delegierten zum X. Kongreß. Mit einem von ihnen, Genossen Professor Pippel, sprachen wir wenige Stunden nach dieser bedeutsamen Tagung im Dresdner Kulturpalast.

Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Besonders beeindruckt hat mich die Anwesenheit von Genossen Erich Honacker, der beide Tage am Kongreß teilnahm. Schon allein aus dieser Tatsache ist abzuleiten, welche hohe Bedeutung diese Beratung gehabt hat.

Beeindruckt hat mich die außerordentlich emotionale Wirkung des Kongresses insgesamt. Die Begeisterung, die Stimmung, die ganze Atmosphäre.

Welche ersten Schlussfolgerungen ergeben sich für Sie?

„Persönlich habe ich aus dem Kongreß mitgenommen, daß wir die Freundschaft zur Sowjetunion vertiefen müssen. Das ist natürlich einfach gesagt, die Frage ist wie?“

Da gibt es einmal die Nutzung aller Beziehungen, die sich aus den staatlichen Verträgen ergeben. Dann die Kontakte zu Sowjetbürgern, die bei uns

Gastprofessoren, Assistenten oder Studenten sind.

Eine weitere Seite dieser Vertiefung der Freundschaft ist der Aspekt der Leistung. Freundschaft beruht auf Gegenseitigkeit. Wir dürfen nicht nur die Nehmenden sein, sondern wenn wir Freundschaft pflegen wollen, müssen wir auch etwas geben. Das heißt für uns, daß wir zur Pflege des Freundschaftsgedankens große Anstrengungen unternehmen müssen, um uns dieser Freundschaft würdig zu erweisen.

Das Ganze hat natürlich auch eine organisationspolitische Seite. Wir führen in jeder Sekretariatsitzung einen Erfahrungsaustausch durch, dazu laden wir zwei oder drei Mitarbeiter aus verschiedenen Sektionen oder Bereichen ein, um ganz konkret über Probleme unserer Arbeit zu diskutieren. Wir halten das seit unserer Kreisdelegiertenkonferenz so. Es hat dazu geführt, daß wir eine neue Qualität unserer Leitungsarbeit erreicht haben. Eine wesentliche Seite, denn so eine Massenorganisation mit 17 000 Mitgliedern will geleitet sein.

Für eine wichtige Aufgabe halte ich das Erlernen der russischen Sprache. Auf dem Kongreß, und das hat mich besonders beeindruckt, wurden sinngemäß die Worte geprägt: An der Kenntnis der russischen Sprache erkennt man den heutigen gebildeten Menschen. Ich stehe voll hinter diesen Worten.

Wir müssen uns einfach die Forderung stellen, daß alle Absolventen, die unsere Universität verlassen, sich auf ihrem Fachgebiet ohne Dolmetscher verständigen können. Auch unser Diskussionsbeitrag auf der Bezirksdelegiertenkonferenz hat das zum Ausdruck gebracht. Dieser Diskussionsbeitrag ist von den Vertretern der Industrie sofort aufgegriffen worden. Sie sagten, das ist genau das, was wir brauchen, was wir von einer Technischen Universität verlangen, daß die Absolventen sofort auf dem Gebiet der Wirtschaftsintegration wirksam werden können. Um das und noch mehr zu erreichen, ist es in erster Linie notwendig, unsere politisch-ideologische Arbeit zu qualifizieren und mit den anderen Massenorganisationen noch enger zusammenzuarbeiten.

EHRENTAFEL

In Würdigung hervorragender Verdienste und Leistungen für die Entwicklung und Festigung der Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion wurden folgende Freunde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet:

- Dr. Gerd Straumer, Sektion Berufspädagogik
- Dr. Diethelm Werner, Sektion Bauingenieurwesen
- Dr. Dieter Landgraf-Dietz, Sektion Informationstechnik
- Prof. Dr. Horst Dieter Technischer, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
- Prof. Dr. Richard Thurn, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik

In Anerkennung der erzielten Ergebnisse, der politisch-ideologischen Arbeit und der

Grundhaltungen wurden folgende Freunde mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet:

- Dr. Dieter Müller, Sektion Marxismus-Leninismus
- Prof. Dr. Klaus Rühlmann, Sektion Chemie
- Prof. Dr. Kurt Eschke, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Jacobs, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
- Dr. Klaus Kaplick, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
- Prof. Dr. Martin Schäffer, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik
- Dr. Christoph Bahrenst, Sektion Wasserwesen
- Dr. Siegfried Anders, Sektion Forstwirtschaft
- Dr. Reinhard Martin, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
- Gertraud Klette, Messe
- Marga Martin, Abteilung Technik
- Dr. Ingrid Werner, Universitätsbibliothek
- Gisela Künze, Industrie-Institut
- Dr. Heinz-Jürgen Ernlich, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Ilse Käge, Sektion Berufspädagogik
- Wolfgang Nitzsche, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
- Horst Kobylka, Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Forsttechnik
- Michael Rothe, SED-Kreisleitung
- Gerhild Böhm, Sektion Mathematik
- Dr. Klaus Damschewski, Sektion Informationstechnik
- Renate Adler, Sektion Elektronik-Technologie und Feinmechanik
- Ursula Meyer, Sektion Architektur
- Ingrid Zwicker, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens
- Marianne Dämmig, Sektion Geodäsie und Kartographie
- Dr. Lothar Fartsch, Sektion Mathematik
- Ulrich Gotach, Sektion Energiewandlung
- Ingrid Lantmann, Sektion Informationstechnik
- Klaus Pech, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft
- Hans Krause, FDJ-Kreisleitung
- Prof. Dr. Werner Lotze, Sektion Fertigungstechnik- und Werkzeugmaschinen

Als Aktivist der sozialistischen Arbeit wurde ausgezeichnet:

Ruth Brückner, DSF-Kreisvorstand

Den Ehrennamen „Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ erhielt:

die Sektion Informationstechnik

Z. gr. 20. 648